

den 21.10.46

Liebe Kinder,

Ich weiß nicht, ob ich diese Zeilen fertig bekomme, bevor die Post heute morgen abgeht; ich will jedenfalls mein Bestes versuchen.

Habt Dank für eure Briefe. Wie stets, so haben sie uns auch dieses Mal erfreut. Wenn ihr keine Zeit habt, so ganz regelmäßig zu schreiben, sind wir es auch zufrieden; nur möchten wir gern wissen, wenn ihr irgendwelche Sorgen habt. Wenn Du möchtest, liebe Snute, schreibe uns über das Problem, das zu lösen Dir Schwierigkeiten macht. Oder schreibe uns, wenn Du es mit Mutti besprechen willst. Wir wollen dann versuchen, daß Mutti nach dort kommt, auch wenn es sich gegenwärtig nicht besonders gut einrichten läßt. Auf alle Fälle verlassen wir uns darauf, daß ihr uns informiert, sobald ihr uns benötigt; dafür sind wir da!

Dir, mein Junge, habe ich am Sonnabend \$ 200.00 auf dein Konto bei der National Bank of Chilhowie überwiesen, damit wir sicher sind, daß Du nicht knapp bist. Auch wenn dieser Betrag über den von Dir erbetenen <sup>Minimale</sup> geht, wissen wir, daß Du nicht mehr verbrauchst, als Du benötigst. Snute, lasse uns rechtzeitig wissen, wenn auch Du Geld nötig hast; Du weißt doch, daß es bei uns immer einige Tage braucht, bis wir auch die dringendsten Angelegenheiten erledigen.

Mutti und ich hoffen, daß Du, liebe Snute, mit Deinen Arbeiten gut vorankommst; es braucht nicht immer ein A zu sein! Nur lasse keine Lücken aufkommen!! Mit Deinen Plänen, mein liebes Kind, sind wir im Prinzip einverstanden und sind keineswegs auf den Rücken gefallen. Was würdest Du davon denken, wenn Du Einzelheiten mit Jochen und uns während der Weihnachtsferien ~~mit uns~~ besprachest? Ich glaube, es könnte für Dich von Vorteil sein, daß wir das täten, bevor Du definitive Entschlüsse fägst. Ich halte z.B. Deinen Plan, Spezialkurse während der Sommerferien zu nehmen, für sehr gut, unter der Voraussetzung natürlich, daß Du körperlich und geistig nicht zu ermüdet von der Arbeit dieses Schuljahres bist. Ob Phila der geeignetste Platz für solch Studium während der Sommermonate ist, möchten wir gern mit Dir diskutieren. Außerdem hatten Mutti und ich überlegt, daß wir gern 2 bis 4 Wochen nach Schulschluß mit Euch auf Cape Cod verbringen möchten. Lasse Dir das einmal durch den Kopf gehen und warte mit Deiner Entscheidung, bis nach Weihnachten. Ist das möglich? - Auch gegen den Plan, evtl. im nächsten Sommer in Deutschland zu arbeiten, haben wir nichts; wir haben uns nur vorgestellt, daß es schöner für Euch beide sein würde, wenn Ihr zusammen dort sein könntet; das wäre dann wohl am besten, nachdem Ihr beide Euer Studium abgeschlossen habt. Dieses sind nur einige Gedankengänge, die mir gerade kamen, nachdem ich über Deinen letzten Brief nachgedacht hatte.

Für Dich, mein Junge, kam am Sonnabend das "RCA Handbook"; Mutti hat es in dein Zimmer gelegt. Solltest Du es aber dort haben mögen, dann schreibe uns bitte, und wir werden es Dir postwendend zugehen lassen. Auch wenn Deine Unaussprechlichen, d.h. Rosen, o.k. sind, sorg bitte für Ersatz!!! McDonald's haben für lange Zeit keine Aussicht, irgendwelches Material dieser Art zu bekommen, und Mutti hat daher den Auftrag zurückgezogen mit der Bemerkung, daß sie Dich veranlassen würde, Dir die notwendigen Sachen dort zu besorgen. Nimm Dir also die Zeit, damit Du nicht eines Tages nur mit Unterhosen angetan zu den Vorlesungen zu gehen hast.

Du hast ganz recht, mein lieber Junge, daß Du Deine Gefühle in Bezug auf Deinen English-Instructor zurückstellst und Dir seine Qualitäten als Lehrer vor Augen hältst. Mein Gefühl sagt mir, daß ich an Deiner Stelle auch das 2. Halbjahr Englisch nehmen würde, wenn es <sup>nur</sup> in Deine Pläne irgendwie einfügen läßt. Wie ich Dir schon einmal schrieb, erscheint mir die gute Handhabung einer Sprache von ganz außerordentlicher Wichtigkeit. Man braucht dazu nicht Philologie zu studieren. Wenn Du Zeit hast, überdenke -oder lies- noch einmal Deinen Essay über Beethoven, und ich bin sicher, daß Du bereits jetzt eine Änderung in manchen Formulierungen wählen würdest. Die Resultate Deiner Arbeiten haben uns Freude gemacht, und wir hoffen, daß auch Du, liebe Snute, mit den Ergebnissen Deines Fleißes zufrieden bist. Denn an Eurem Fleiße zweifeln wir keinen Augenblick; nur, daß es der Herr nicht einem Jeden im Schlafe gibt, vergessen wir natürlich keinen Augenblick. Bitte, Jochen, sei nicht schon wieder <sup>aber</sup> aufgebracht! Ich vergesse nicht, was Edison über die Vorbedingungen über Genialität sagt.

Am Sonnabend kamen wieder Briefe aus Deutschland: einer von Onkel Hans, einer von Grete Runze und einer von Jahn's. Ich nehme an, daß Mutti sie entweder an Euch weiterschicken wird oder aber für Euch bis Weihnachten aufbewahrt. Daß das erste Paket über Völkershäuser und auch das zweite über denselben Weg bei Opapa und Omama angelangt ist, schreiben wir Euch wohl schon. Wir sind so froh und dankbar, daß wir ihnen wenigstens auf diese geringe Weise helfen können. Auf unsere Anfrage einen Besuch bei uns betreffend hat Opapa nicht definitiv geantwortet. Ich nehme an, daß sie die Kosten dafür nicht aufbringen können, und will ihnen daher in unserem nächsten Briefe freie Überfahrt und natürlich freien Aufenthalt hier im Lande anbieten. Wenn ich die Zeit finde, will ich auch an das State Department schreiben und um Information bitten, soweit die Formalitäten, die zu erledigen sind, in Frage kommen. Oder würde es richtiger sein, beim Immigration Service anzufragen? Antwortet bitte darauf, wenn Ihr eine genaue Auskunft geben könnt.

Die Post ist längst fort; aber ich hoffe, diesen Brief noch heute über Troutdale hinausgehen zu lassen. Hier gibt es nichts Neues, was mir zu berichten der Mühe wert erscheinen könnte. Gestern abend waren wir in der Kirche. Es war wohl die schlechteste Predigt, die ich jemals in meinem Leben gehört habe. Der zu Grunde liegende Text war Jesus' Frage an die Pharisäer: "Was denkt Ihr von Christus; wessen Sohn ist er?" Einleitend bemerkte der Pastor, daß man einen Menschen so behandelte, wie man über ihn dächte; wozu ich nur in der Euch bekannten Weise mit meinem Kopfe nickte. Das machte ihn doch so vertattert, daß er den Faden völlig verlor und große Mühe hatte, sich überhaupt wieder zurechtzufinden. So war die Qualität der Predigt vielleicht überhaupt nur meine Schuld?! Well, darüber mache ich mir so wenige Gedanken, wie über die mir ganz eindeutig erscheinende Einleitende Bemerkung. Sonst "Im Westen nichts Neues".

Lebt wohl für heute! Wir warten schon freudig auf Eure nächsten Briefe. Alle guten Wünsche Euch beiden!

Kuß  
Euer

Paps

Soeben kamen Eure beiden Briefe, Margrit's von Donnerstag abend und Freitag morgen und Jochen's vom Freitag abend. Dank! Zu der Frage des L.L. Bank Konto nur noch diese Anfrage: Hast Du, mein liebes Kind, das Konto und sonstige Geldmittel ordnungsmäßig übergeben und eine Empfangsbestätigung dafür erhalten? Ich kann nicht beurteilen, ob Du das jetzt

noch nachholen kannst, wenn Du s.Z. nicht daran gedacht hast.---

Mutti und ich sind sehr froh, daß Du Freude in Deiner Arbeit findest, und daß anscheinend Dein Fleiß durch Erfolg belohnt wird. Ich habe ja wiederholt meine Ansicht über das verlorene Jahr in L.R. geäußert und brauche daher nicht noch einmal darauf einzugehen. Die Angelegenheit eventueller Sommerkurse ist keine Geldfrage und soll keine sein, falls solche Kurse notwendig oder auch nur wünschenswert erscheinen. Schalte diesen Gesichtspunkt, so wesentlich er einmal werden könnte, gegenwärtig bei Deinen Erwägungen aus und mache Deine Entscheidungen abhängig von der Beantwortung der Frage, ob die Teilnahme an solchen Kursen vorteilhaft für Deine zukünftige Laufbahn ist.

Deine Wünsche betr. Grüße nach Berlin und Kleider etc. werden so bald als möglich erledigt. Mache Dir keine zu großen Gedanken, daß wir eine Ausgabe Deiner "Frühen Schriften" herauszugeben gedenken; ich hebe nur solche Briefe von einem Jeden von Euch beiden auf, die eine charakteristische Note in Eurer Entwicklung aufweisen. Und dieses Aufbewahren geschieht lediglich für Mutti und mich, noch nicht einmal für Euch.

Deine Idee von der Notwendigkeit eines ernsthaften Versuches der Anwendung der Forderung der Nächstenliebe in der Praxis ist richtig und gut, mein Junge. Man erlebt zwar Enttäuschungen, doch wenn man sich diesem Problem ohne Voraussetzung und Voreingenommenheit nähert, ist man auf Alles von vornherein gefaßt. Die Frage des Unterschiedes zwischen Ansicht und Wissen in Plato's Philosophie ist interessant; Hast Du Lust mir Deine Aufzeichnungen über die Entwicklung eines Tyrannen zu schicken, wenn Du sie zurückbekommst? Im Anfang der 30er Jahre wurde ein von einem französischen Autor geschriebenes Drama, "Der Diktator", aufgeführt, das eine solche Entwicklung aufzeigt; das Lesen dieses Stückes würde Dir sicherlich ein recht gutes Seitenbild zu Plato's Schilderung liefern. Die Aufführung war in deutscher Sprache, doch meine ich sicher zu sein, daß es von einem Franzosen geschrieben ist. Vielleicht versuchst Du gelegentlich, es zu lesen?

Was Deinen Englisch-Kurs anlangt, weiß ich nicht, ob ich Dir ganz zustimmen soll. Ich gebe gern zu, daß die Erörterung solch oftmals technischer Einzelheiten recht trocken sein kann. Die Korrektur Deines ersten Papiere war aber so ausgezeichnet, daß ich meine, daß gerade eine solche systematische Vorlesung mit Übungen für Dich von unschätzbarem Werte werden kann, selbst wenn Du nicht Schriftsteller werden solltest. Der Wert einer wissenschaftlichen Arbeit wird durch seine "Lesbarkeit" ungemein erhöht! Die intensive und sehr bewußte Beschäftigung mit Deinen Aufsätzen wird bestimmt Dein logisches Denken schärfen und den Stil verfeinern. -

Eine ganz kleine Bemerkung nur zu dem, was Du zu Deiner Einstellung zu GBA sagst: Du brauchst natürlich niemand zu sagen, wie Du über ihn denkst; Du darfst aber keineswegs den Eindruck hinterlassen, als ob Deine Ansicht gerade das Gegenteil von dem wäre, was sie in Wirklichkeit ist. Wenn ich dieses erwähne, geschieht es nicht, weil ich befürchte oder gar annehme, daß Du das tust, sondern lediglich, um Dich vor einem Abbiegen von der geraden Richtung zu warnen, die mich an Deinem bisherigen Wege so besonders erfreut hat.

Fein, daß Du Dir den Rilke gekauft hast. Darf ich bei dieser Gelegenheit ganz vorsichtig anfragen, ob Ihr irgendwelche Wünsche für Weih-

